

Mitteilung:

Das neu konzipierte Straßennetz für Niederkassel ist bis heute ein Torso. Auch wenn die Ortsumgehung für die Ortslage Niederkassel hergestellt wurde, fehlt die Anbindung sowohl nach Süden an die A565 Richtung Bonn als auch nach Osten an die A59/B8 in Richtung Troisdorf/Köln. Beide fehlenden Verknüpfungen haben sich nachhaltig zu Engpässen und Stauschwerpunkten im regionalen Straßennetz entwickelt. Hiervon ist auch der Busverkehr betroffen. Für die Anbindung nach Bonn zur A565 ist für den 15.6.2015 der Erörterungstermin im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens vorgesehen. Damit könnte noch in diesem Jahr Baurecht für die L269n Südabschnitt, Ortsumgehung Rheidt/Mondorf, erreicht werden. Völlig offen ist aber aktuell, wann die Finanzierung für den Bau sichergestellt wird.

Für die Anbindung nach Osten sind die Planungen noch nicht so weit gediehen. Sowohl für Niederkassel als auch für den Kölner Rheinort Zündorf bestanden bisher Planungen für neue Straßenverbindungen zur A59/B8. Für Niederkassel war dies die L274n (Stufe 1 im Landesstraßenbedarfsplan), wo bereits als Vorleistung die Unterführung der ICE-Trasse in Troisdorf-Spich für ca. 6 Mio. Euro hergestellt worden ist. Für Köln war es die L82n Ortsumgehung Zündorf (Stufe 2 im Landesstraßenbedarfsplan), für die es aber nie konkretere Planungen gab. Die ebenfalls im Rahmen der Integrierten Gesamtverkehrsplanung NRW in den Jahren 2005 und 2006 diskutierte Rheinquerung wurde als Landesstraße gestoppt und wird aktuellen im Rahmen des Bundesverkehrswegeplanes auf ihren Bedarf geprüft. Alle drei Maßnahmen sind im beigefügten Lageplan dargestellt.

Aufgrund der veränderten Priorität im Straßenbau in NRW, nach der der Ausbau und die Sanierung von Autobahnen vorrangig betrieben werden sollen sowie technischer und naturschutzfachlicher Probleme, wurden die Planungen zur L274n eingestellt. Diverse Proteste gegenüber dem Verkehrsministerium hatten keinen Erfolg, so dass es bei einem der Stauschwerpunkte im Straßennetz des Rhein-Sieg-Kreises und im Kölner Süden in den letzten Jahren keine Fortschritte gab.

Die Stadt Köln möchte in Zündorf massive Siedlungserweiterungen vornehmen. Hierzu gehören z.B. 2.450 neue Wohneinheiten in Zündorf-Süd sowie weitere 1.780 Wohneinheiten in Wahn westlich der Bahnlinie. Für das neue Wohngebiet Zündorf-Süd laufen bereits die Vorbereitungen für einen städtebaulichen Wettbewerb, eine erste Bürgerbeteiligung wurde bereits durchgeführt. Ziel ist es, ab 2018 mit den Erschließungsarbeiten zu beginnen. Da die verkehrliche Situation aber bereits heute sehr angespannt ist, besteht Einvernehmen in Köln, dass sowohl für den Straßenverkehr als auch im ÖPNV Ausbaumaßnahmen erfolgen müssen. Um wieder eine höhere Priorität für diese Verbindung der Rheinorte an die B8/A59 zu erreichen, hat die Stadt Köln angeregt, die Maßnahmen L82n und L274n zu kombinieren. Diese Idee unterstützt das Verkehrsministerium grundsätzlich, wodurch die Chance besteht, dass der Verkehr aus Niederkassel besser an das überörtliche Verkehrsnetz angebunden wird. Vor diesem Hintergrund können sich sowohl der Rhein-Sieg-Kreis als auch die Städte Troisdorf und Niederkassel eine kombinierte Lösung vorstellen.

Für die Linienführung einer kombinierten Lösung gibt es in Köln und dem Rhein-Sieg-Kreis unterschiedliche Vorstellungen, die jeweils verkehrliche Vor- und Nachteile für Köln bzw. den Rhein-Sieg-Kreis haben. Nach zahlreichen Abstimmungen unter Beteiligung von Straßen.NRW, dem Verkehrsministerium NRW sowie den beiden Kommunen Troisdorf und Niederkassel wurde erreicht, dass eine unabhängige Variantenuntersuchung mit mindestens drei Varianten durchgeführt wird, die aktuell abgestimmt werden. Bei der Planung sind besondere technische und naturschutzfachliche Rahmenbedingungen zu beachten. Hierzu gehören unter anderem:

- ausreichende Leistungsfähigkeit zur Abwicklung der Verkehre aus den Rheinorten zur B8/A59
- kurze und staufreie Anbindung der Busverkehre an den Bahnhof Wahn
- Integration der Ortsumgehung für Spich aus dem Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Troisdorf
- Berücksichtigung sowohl der geplanten Tank- und Rastanlage „Liburer Heide“ im Zuge der A59 als auch einer möglichen Rheinquerung zwischen Niederkassel und Godorf
- kostengünstige Maßnahme mit der Möglichkeit zur schnellen Umsetzung
- geringe Eingriffe in Natur- und Landschaft und Berücksichtigung des Artenschutzes

Im beigefügten Lageplan (Anhang 1) sind neben den bisherigen geplanten Landesstraßen auch die zu berücksichtigende Rahmenbedingungen dargestellt.

Da Straßen.NRW keine Personalkapazitäten zur Betreuung des Vorhabens hat, werden die Stadt Köln sowie der Rhein-Sieg-Kreis das Projektmanagement zur Planung der kombinierten Lösung übernehmen. Hierzu wird zwischen Straßen.NRW, der Stadt Köln sowie dem Rhein-Sieg-Kreis eine trilaterale Planungsvereinbarung geschlossen. Die Konditionen sowie finanziellen Rahmenbedingungen werden aktuell verhandelt. Die Arbeiten sollen durch ein Planungsteam, bestehend aus Vertretern von Straßen.NRW, der Stadt Köln, des Rhein-Sieg-Kreises und der Städte Troisdorf und Niederkassel begleitet werden.

Die Verwaltung wird dem Planungs- und Verkehrsausschuss regelmäßig über den weiteren Fortschritt berichten.

Im Auftrag

(Michael Jaeger)